EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 31.03.2017 05:55 Uhr | Sabine Steinwender

Mutterschaft trotz Fehlgeburt

Autorin: In der Regel werden sie verschwiegen – dabei waren sie da– wenn auch nicht lange. Kinder, die im Mutterleib sterben. Fehlgeburten sind Frauen peinlich – Männern vielleicht auch – deshalb reden sie selten darüber. Eine die ganz offen darüber sprechen kann, ist Nicole Nau – für viele die berühmteste Tangotänzerin der Welt. Verheiratet ist sie mit dem berühmten Tänzer Luis Pereyra. Die beiden sind ein Traumpaar – auf der Bühne und im Leben. Das einzige, was ihnen noch fehlt, ist ein Kind. Doch dann wird Nicole schwanger.

O-Ton 1: Und dann waren wir beim Gynäkologen wieder und der sagte: Ich kann die Schwangerschaft nicht finden. Ich lass sie jetzt mal einen Moment alleine. Da ist nichts mehr. Und dieser Moment: Da ist nichts mehr war vollkommen unakzeptabel, weil wir waren und sind schon Mama und Papa, weil das Kind war ja da. Das ist ja kein Irrtum gewesen. Das ist ja nicht weg.

Autorin: Sagen, was wahr ist, was sie als Mutter und Frau empfunden hat, in diesem schrecklichen Moment, das können nicht viele Frauen. Viele haben das Gefühl, versagt zu haben.

O-Ton 2: Jeder hat sich Vorwürfe gemacht und ich: Ich hätte mich nicht genug geschont und ich wäre unfähig, Kinder zu kriegen. Und er, der nicht richtig auf mich aufgepasst hat. Wir waren plötzlich jetzt nicht mehr Mutter und Vater, wir waren aber trotzdem Mutter und Vater.

Autorin: Sie fühlen sich voneinander total entfremdet. Es widerspricht ihrer Vorstellung von einer idealen Beziehung. Dem sich immer lieben müssen und können – egal, was passiert.

O-Ton 3: Das hat sehr, sehr lange gedauert bis wir da rauskamen. Und dann hatten wir einen Vertrag noch. Und wir mussten trainieren. Und dieses uns wieder Umarmen und Anfassen und wieder Fühlen, weil man kann nicht tanzen, ohne zu fühlen, also da hat der Tanz uns aus dieser Krise geholfen.

Autorin: Nicole Nau wird sehr schnell wieder schwanger. Zunächst sieht alles ganz gut aus. Doch dann verliert sie auch dieses Kind. Auch als sie ein drittes Mal schwanger wird, stirbt das Kind in ihrem Bauch. Weil es schon so groß ist, soll sie es gebären. – darauf warten, dass sich das tote Kind auf den Weg macht.

O-Ton 4: In der Zeit haben wir noch Auftritte getanzt und dann sind Luis und ich mit unserem Baby tanzen gegangen. Und haben auf der Bühne gestanden und haben sozusagen unser Kind zwischen und mit uns gehabt und haben unser Leben mit diesem Kind gelebt.

Autorin: Just an dem Tag, wo sie keinen Auftritt haben, kommt das Kind dann zur Welt. Sechs Stunden dauert die Geburt -

O-Ton 5: Dieses Privileg eine Frau und eine Mutter mit einer normalen Geburt sein zu dürfen, war einfach ein Riesengeschenk. Und in dem Moment war mir ganz klar, Du bist Mutter, du bist Mutter von drei Kindern. Nur diese drei Kinder sind nicht hier.

Autorin: Mit ihrem Gott, ist Nicole Nau versöhnt. Sie sagt:

O-Ton: Dein Plan, dein Lebensplan für den lieben Herrn da oben ist, dass du tanzt und andere Menschen froh machst und nicht, dass du Kinder groß ziehst. Dann ist das eben so.

Autorin: Nicole Nau ist eine Gänsehaut-Frau – sie ist radikal – spricht aus, was viele sich nicht mal trauen, zu fühlen. Sie macht den Frauen Mut, die auch ein Kind verloren haben und damit nicht klar kommen.

O-Ton: Und mit dem Tod von unseren Kindern hat Luis gesagt, ich mach eine Kapelle,

wo wir hingehen können, wenn wir beten und wo wir auch mit unserer Familie zusammen sind. Also, wo sich alle wieder treffen.